
Testatsexemplar

Eurofighter Jagdflugzeug GmbH
Hallbergmoos

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2024

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2024.....	3
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2024.....	1
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Eurofighter Jagdflugzeug GmbH, Hallbergmoos

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Zweck der Gesellschaft

Die Eurofighter Jagdflugzeug GmbH (EF) ist verantwortlich für die Entwicklung, Serienfertigung und logistische Betreuung im Rahmen des Kernprogramms ("Core Programme") sowie für den Export des Eurofighter Typhoon Jagdflugzeugs. Auftraggeber des Kernprogramms sind die Bundesrepublik Deutschland, das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland (UK), die Republik Italien und das Königreich Spanien. Diese vier Nationen werden gegenüber der Gesellschaft durch den General Manager der NATO EF 2000 and Tornado Development, Production and Logistic Management Agency, Hallbergmoos (NETMA) vertreten. Mit der Regierung von Österreich, Leonardo S.p.A, Rom/Italien (Leonardo) als Hauptauftragnehmer für das Emirat Kuwait, mit BAE Systems plc, London/England (BAES) als Hauptauftragnehmer gegenüber dem britischen Verteidigungsministerium für das Königreich Saudi-Arabien (KSA) sowie als Hauptauftragnehmer für das Sultanat Oman wurden von EF Exportverträge über die Beschaffung des Eurofighter Typhoon Jagdflugzeugs unterzeichnet. Weiterhin unterzeichnete EF mit BAES als Hauptauftraggeber für den Staat Katar einen Vertrag über die Beschaffung von 24 Eurofighter Typhoon Jagdflugzeugen.

In diesem Rahmen beauftragt EF verschiedene Unterauftragnehmer mit der technischen Leistungserbringung. Die Partnerunternehmen Leonardo S.p.A. (Leonardo), BAE Systems plc (BAES), Airbus Defence and Space S.A., Madrid/Spanien (Airbus SP), und Airbus Defence and Space GmbH, Manching (Airbus GE), sind die Haupt-Unterauftragnehmer (EPCs) in den vier Gründungsländern des Hauptprogramms die gleichzeitig auch Gesellschafter sind.

Die vom Eurojet-Konsortium (EJ) entwickelten Triebwerke werden direkt über die NETMA als Government Furnished Equipment (GFE) beschafft und an das Eurofighter-Konsortium geliefert, das die Triebwerke dann in das Waffensystem integriert.

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Basisprognose geht davon aus, dass die Weltwirtschaft in den Jahren 2025 und 2026 mit jeweils 3,3 % wachsen wird, was unter dem historischen Durchschnitt von 3,7 % liegt. Eine nur leichte Beschleunigung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, wo das Wachstum von 1,7 % im Jahr 2024 auf 1,9 % im Jahr 2025 steigen soll, wird durch eine Stabilisierung in den Schwellen- und Entwicklungsländern bei 4,2 % in den Jahren 2024 und 2025 ausgeglichen. Die Prognose für das globale Wachstum in fünf Jahren beträgt etwa 3 %. Die globale Inflation wird den Prognosen zufolge stetig zurückgehen, von 5,7 % im Jahr 2024 auf 4,2 % im Jahr 2025.

Für das Berichtsjahr 2024 betrug das globale Wachstum 3,2 %, die US-Wirtschaft verzeichnete ein Wachstum von 2,8 %. In der Eurozone fiel dieses Wachstum 2024 mit 0,8 % niedriger aus. Das Wachstum in 2024 in Deutschland liegt mit -0,2 % unter den Werten von Frankreich mit 1,1 %, Italien mit 0,6 % und Spanien mit 3,1 %. Auch Großbritannien erzielte ein höheres Wachstum mit 0,9 % gegenüber der Eurozone. (Quelle: IMF World Economic Outlook, Januar 2025)

Als Folge der neuen US-Regierung ist zu erwarten, dass sich die Verteidigungsausgaben in Deutschland und den europäischen Partnern weiter erhöhen. Dies zeigt sich im Anstieg der europäischen Verteidigungsausgaben in 2024 real um 11,7%, die einem nominalen Wachstums von 23,2% oder 1,83% des deutschen Bruttoinlandsproduktes entsprechen.

(Quelle: <https://www.iiss.org/online-analysis/military-balance/2025/02/the-military-balance-2025-und-die-deutsche-verteidigungspolitik/>)

Die zunehmenden Bedrohungen der auf Regeln basierenden internationale Ordnung haben den globalen Sicherheits- und Verteidigungsmarkt 2024 stark beeinflusst. Im vergangenen Jahr haben die Regierungen ihre Sicherheitsprioritäten, Verteidigungsausgaben und Beschaffungspläne als Reaktion auf eskalierende geopolitische Spannungen und zunehmende Instabilität neu bewertet. ¹Konflikte wie der Krieg zwischen der Hamas und Israel, die anhaltende Aggression Russlands in der Ukraine und die Übernahme von Bergkarabach durch Aserbaidshans haben die zunehmende Komplexität des globalen Sicherheitsumfelds deutlich gemacht. Putsch in Niger und Gabun haben Afrika weiter destabilisiert, während Chinas selbstbewusstes Vorgehen um Taiwan und im Südchinesischen Meer den zunehmenden Fokus auf die indopazifische Region unterstreicht. Darüber hinaus haben Angriffe auf kritische nationale Infrastrukturen, einschließlich der Sabotage von Datenkabeln in der Ostsee, die Bedeutung des Schutzes nationaler Vermögenswerte im Zeitalter der asymmetrischen Kriegsführung unterstrichen. ²

In Anbetracht dieser Entwicklung haben die Regierungen die Notwendigkeit erkannt, ihre Streitkräfte zu modernisieren, indem sie ein Gleichgewicht zwischen traditionellen Kapazitäten, wie z.B. der Artillerie, und Investitionen in neue Technologien, wie unbemannte Systeme Hochgeschwindigkeitswaffen, herstellen. ³ Dies hat zu einem beträchtlichen Anstieg der weltweiten Verteidigungsausgaben geführt, wobei auf die NATO-Mitgliedsstaaten, allen voran die Vereinigten Staaten, etwa 50 Prozent der weltweiten Ausgaben entfallen. ⁴

¹ https://www.nato.int/cps/en/natohq/topics_133127.htm#change

² The International Institute for Strategic Studies (IISS). (2024). *Military Balance 2024* (1. Auflage). Routledge [Seiten 7-8]

³ <https://www.atlantik-bruecke.org/defense-technology-and-innovation-in-germany/>

⁴ The International Institute for Strategic Studies (IISS). (2024). *Military Balance 2024* (1. Auflage). Routledge [Seite 14]

2024 haben die Verteidigungsausgaben in der NATO Europa und Kanada ihren Aufwärtstrend fortgesetzt und sind im Vergleich zu den Vorjahren um rund 18 Prozent gestiegen.⁵ Die von diesen Staaten gemeinsam bereitgestellten Mittel belaufen sich auf 430 Mrd. USD, während die Vereinigten Staaten 755 Mrd. USD ausgaben, so dass sich der Gesamtbetrag der NATO auf 1.185 Mrd. USD beläuft.⁶ Zum ersten Mal haben die NATO-Staaten gemeinsam das Ziel des Bündnisses erreicht, zwei Prozent des BIP für die Verteidigung aufzuwenden.⁷

Zusätzlich zu den insgesamt gestiegenen Ausgaben hat sich auch die Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen deutlich verschoben. Die NATO strebt an, dass mindestens 20% des Verteidigungshaushalts für Ausrüstungsausgaben verwendet werden, eine Vorgabe, die inzwischen im gesamten Bündnis weitgehend erreicht wurde. Der durchschnittliche Ausrüstungsanteil ist auf rund 32 Prozent gestiegen.⁸ Dennoch entfallen weniger als 2 Prozent der weltweiten Forschungs- und Entwicklungsausgaben auf die Luft- und Raumfahrt- sowie die Verteidigungsindustrie.⁹ Dies macht, unseres Erachtens, deutlich, dass nach wie vor zu wenig in zukunftsweisende Fähigkeiten investiert wird.

Trotz steigender Verteidigungsbudgets haben die europäischen Hersteller nicht in vollem Umfang von der wachsenden Nachfrage nach Verteidigungsgütern profitiert. Zwischen Juni 2022 und Juni 2023 dominierten die US-Rüstungsunternehmen die Beschaffungsaufträge in Europa mit einem Anteil von 63 Prozent an Akquisitionen. Im Jahr 2024 hat sich dieser Trend abgeschwächt, und der Anteil der an außereuropäische Anbieter vergebenen Aufträge wird sich auf etwa 48 Prozent belaufen.¹⁰ Dieser Trend steht im Einklang mit der europäischen Agenda für strategische Autonomie, die darauf abzielt, europäische Unternehmen zu bevorzugen und die Abhängigkeit von außereuropäischen Lieferanten zu verringern.

In Deutschland steigt der Anteil der Verteidigungsausgaben am Staatshaushalt weiter an. Schlüsselprojekte wie die European Sky Shield Initiative, des 100 Milliarden EUR Sondervermögens für die deutschen Streitkräfte, der Ausbau der Fregattenversorgungsschiffe im indopazifischen Raum oder die Eurofighter-Initiative zur elektronischen Kampfführung sind Beispiele für das Engagement Deutschland bei der Modernisierung seiner Streitkräfte durch gemeinsame europäische Projekte.¹¹

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der globale Verteidigungssektor im Jahr 2024 von zunehmender geopolitischer Instabilität, steigenden Verteidigungsbudgets und der Notwendigkeit, die militärischen Fähigkeiten zu modernisieren, geprägt ist. Während die kurzfristigen Ausgaben Sektoren zugutekommen, die sich auf Verbrauchsgüter und Reparaturen konzentrieren, liegen die langfristigen Chancen in komplexen Plattformen wie dem Eurofighter, die mit der europäischen Agenda für strategische Autonomie im Einklang stehen. Herausforderungen wie Inflation, Kapazitätsengpässe in der Industrie und die außereuropäische Präsenz im europäischen Beschaffungswesen machen jedoch deutlich, dass nachhaltige Investitionen und eine strategische Ausrichtung erforderlich sind, um das Wachstum und die Widerstandsfähigkeit des Sektors zu sichern.

⁵ https://www.nato.int/nato_static_fl2014/assets/pdf/2024/6/pdf/240617-def-exp-2024-en.pdf [page 2, graph 1]

⁶ https://www.nato.int/nato_static_fl2014/assets/pdf/2024/6/pdf/240617-def-exp-2024-en.pdf [page 5, graph 6]

⁷ https://www.nato.int/nato_static_fl2014/assets/pdf/2024/6/pdf/240617-def-exp-2024-en.pdf [page 4, graph 4]

⁸ https://www.nato.int/nato_static_fl2014/assets/pdf/2024/6/pdf/240617-def-exp-2024-en.pdf [page 4, graph 5]

⁹ https://joint-research-centre.ec.europa.eu/jrc-news-and-updates/eu-companies-lead-global-rd-investment-growth-breaking-decade-long-trend-2024-12-18_en

¹⁰ <https://www.iiss.org/online-analysis/military-balance/2024/10/europes-defence-procurement-since-2022-a-reassessment/>

¹¹ The International Institute for Strategic Studies (IISS). (2024). *Military Balance 2024* (1. Auflage). Routledge

3. Unternehmensinternes Steuerungssystem

Die wichtigsten internen Leistungsindikatoren (KPIs), die zur Steuerung des Unternehmens herangezogen werden, sind unverändert zum Vorjahr **Auftragseingang, Umsatz, Geldmittelzugang von Kunden (netto), EBIT** und **Personalbestand** (durchschnittliche Vollzeitbeschäftigte).

Für das Jahr 2024 erwartete die Geschäftsführung Auftragseingänge i.H. v. EUR 8,2 Mrd., Geldmittelzugang i.H. v. ca. EUR 5,6 Mrd., Umsätze in der Größenordnung von rund EUR 4,4 Mrd., einen leicht höheren Personalbestand, sowie eine leichte Reduzierung des Ergebnisses (EBIT) aufgrund geringerer Sondereffekte.

Die Auftragseingänge im Jahr 2024 beliefen sich auf insgesamt EUR 7,2 Mrd. und sind somit niedriger als der Plan i.H. v. EUR 8,2 Mrd. Grund hierfür ist ein auf 2025 verschobener Vertragsabschluss für Katar Batch 2.

Insgesamt konnte EF in 2024 einen Nettobetrag von EUR 5,7 Mrd. als Mittelzugang verbuchen. Dieser lag leicht über den geplanten EUR 5,6 Mrd.

In 2024 betrug der Umsatz EUR 4,7 Mrd., und lag somit leicht über der Prognose von rund EUR 4,4 Mrd. und betraf im Wesentlichen eine schnellere Projektabwicklung.

Der Personalbestand war mit 399 höher als im Vorjahr (380,5) und entsprach dem Plan.

Das EBIT von EUR 42,2 Mio. lag in 2024 deutlich über der Prognose. Das Ergebnis wurde positiv durch einige ungeplante Einmaleffekte aus der Beendigung von Verträgen (Contract Closure) beeinflusst. Teilweise kam die positive Abweichung auch aufgrund niedrigerer operativer Kosten zustande, weil die Leistungen verschoben wurden (z. B. IT).

4. Geschäftsentwicklung – Geschäftslage

Die Gesellschaft sieht die eigene Lage als stabil und gut an, für das Berichtsjahr konnte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr übertroffen und auch die Ertragslage verbessert werden.

Hauptaktivitäten 2024

Im Laufe des Jahres 2024 hat das Geschäft stark zugenommen. Die Auftragseingänge im Jahr 2024 beliefen sich auf insgesamt EUR 7.223 Mio. (EUR 3.923 Mio. in 2023). Der Auftragsbestand ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (EUR 20.483 Mio. in 2024 im Vergleich zu EUR 17.918 Mio. in 2023). Ein bedeutender Erfolg war die Unterzeichnung von Verträgen über die Lieferung von 25 zusätzlichen Eurofighter Typhoon Waffensystemen an die spanische Luftwaffe, sowie den Ersatz von 24 Eurofighter Typhoon an die italienische Luftwaffe im Dezember 2024. Weitere Bestellungen für zusätzliche Dienstleistungen, Ingenieurleistungen und logistische Leistungen, sowie Verbesserungen des Typhoon Waffensystems im Rahmen des Contract Nr. 1, Contract Nr. 3 und Contract Nr. 4. Darüber hinaus wurde ein neuer Vertrag mit dem österreichischen Verteidigungsministerium unterzeichnet, der die Verlängerung für die Unterstützung und Verbesserung von Obsoleszenzen des Flugsimulators für die nächsten 8 Jahre vorsieht.

Entwicklung

Die Aktivitäten für den Abschluss des Main Development Contract (MDC) einschließlich der Vereinbarung der MDC-Entwicklungsergebnisse wurden mit NETMA und den EPCs weitergeführt mit dem Ziel eines baldigen Abschlusses. Die finale Vertragsergänzung zum MDC Vertrag wurde im April 2016 unterzeichnet. Die Arbeiten zum Vertragsabschluss sind weiterhin im Gange und werden im Jahr 2025 fortgesetzt.

Die Entwicklungsaktivitäten konzentrieren sich im Wesentlichen auf künftige Rollen Anpassungen und Einsatzmöglichkeiten. Dies umfasst die Entwicklung eines AESA (Active Electronically Scanned Array) Radar Systems in Zusammenarbeit mit den EPCs und dem Euroradar Konsortium. Im Laufe des Jahres 2024 unterzeichneten Eurofighter und NETMA einen neuen Vertrag über die Umsetzung der Systemdefinitionsphase (SD) von P4E, die erweiterte elektronische Kampffähigkeiten (electronic warfare = EW) für eine Reihe deutscher Flugzeuge vorsieht. Des Weiteren wurden neue Aufträge erteilt, die die Fortsetzung der Entwicklungstätigkeiten in 2024 und darüber hinaus ermöglichen (hauptsächlich Radar und zusätzliche operative Fähigkeiten).

Produktion

Die Gesamtzahl der an Endkunden gelieferten Eurofighter beläuft sich auf 610 per Ende 2024 (603 zum 31. Dezember 2023), wovon 148 Flugzeuge Tranche 1 Standard, 295 Flugzeuge Tranche 2 Standard und 167 Flugzeuge Tranche 3A Standard sind.

Die Aktivitäten im Rahmen des Serienfertigung Vertrag Nachtrag 5 (Tranche Quadriga/Halcón) für die Beschaffung von zusätzlichen 38 Eurofighter Typhoon Waffensystemen an die deutsche Luftwaffe sind in 2024 wie geplant fortgeschritten. Erste Flugzeugauslieferungen sind für 2026 geplant.

Der Serienfertigung Vertrag Nachtrag 5 (Tranche Quadriga/Halcón) wurde in 2022 angepasst, um die neue Anforderung der spanischen Luftwaffe über die Lieferung von 20 zusätzlichen Eurofighter Typhoon Waffensystemen nachzukommen. Erste Flugzeugauslieferungen sind für 2026 geplant.

Im Dezember 2024 wurde Nachtrag 6 des Serienproduktionsvertrages unterzeichnet, um 25 zusätzliche Eurofighter Typhoon Waffensysteme für die spanische Luftwaffe zu beschaffen. Erste Flugzeugauslieferungen sind für 2030 geplant.

Mit der Unterzeichnung des Nachtrags 8 des Serienproduktionsvertrages im Dezember 2024 wurde die Anforderung der italienischen Luftwaffe erfüllt, bis zu 24 zusätzliche Eurofighter Typhoon Waffensysteme an die italienische Luftwaffe zu liefern. Erste Flugzeugauslieferungen sind für 2029 geplant.

Support – Logistische Betreuung

Die meisten der derzeitigen logistischen Support Aktivitäten für die Flotte der vier Core Nationen sind überwiegend unter dem Contract Nr. 1 und Contract Nr. 3 abgedeckt. Weitere Nachträge stellen die vertragliche Deckung der Aktivitäten bis 2026 sicher (einschließlich Optionen). Im Laufe des Jahres 2024 unterzeichneten EF und NETMA mehrere Zusatzvereinbarungen zu Contract Nr. 1 und Contract Nr. 3, um bestimmte Vertragsoptionen zu aktivieren und den Umfang der nationalen Dienstleistungen auf alle Core Nationen zu erweitern.

In Service

Die Eurofighter Flotte der sieben Auftraggeber-Luftstreitkräfte und des Flugtestprogramms der Industrie erreichte inzwischen über 928.000 Flugstunden.

Exportkunde Österreich

Das österreichische Programm ist vertragsmäßig vollständig umgesetzt. Alle 15 bestellten Flugzeuge befinden sich im Einsatz. Zur Regelung der endgültigen Lieferverpflichtung wurde in 2015 eine Änderung des Produktionsvertrages unterzeichnet. Nur geringe längerfristige Tätigkeiten sind momentan noch ausstehend.

Langfristige Betreuungsverträge für die Unterstützung des Waffensystems (ISS-4) wurden abgeschlossen und decken die Jahre bis 2032 ab.

Im Dezember 2024 unterzeichneten EF und das österreichische Verteidigungsministerium einen neuen Vertrag (TDS-3) über die Verlängerung der Unterstützungsleistungen und Entfernung von Obsoleszenzen des Flugzeug Simulators bis Dezember 2032.

Auch 2024 konnten zusätzliche Bestellungen für Unterstützungsleistungen, Entfernung von Obsoleszenzen, Ersatzteil- und Reparaturleistungen verzeichnet werden.

Exportkunde Saudi-Arabien (Salam)

Der Auftrag mit dem Königreich Saudi-Arabien ist operativ abgeschlossen. Alle 72 Flugzeuge wurden von BAES an das Königreich Saudi-Arabien geliefert. Die Aktivitäten zur Schließung des Vertrages und infolgedessen des Untervertrages zwischen BAES (als Hauptauftragnehmer) und EF wurden fortgeführt.

Der Hauptunterstützungsvertrag (Salam Support Solution Nr. 3 - SSS3) lief Ende 2022 aus. Die Aktivitäten zur Schließung des Vertrages wurden eingeleitet. Eine fünfjährige Vertragsverlängerung (Salam Support Solution Nr. 4 -SSS4) mit BAES (als Hauptauftragnehmer) deckt alle Unterstützungstätigkeiten bis Dezember 2027. Die Eurofighter Management Aktivitäten werden in einem ITP (Instruction to Proceed) bis Ende 2025 abgedeckt.

Wie jedes Jahr wurden zusätzliche Aufträge für logistische Unterstützungsleistung erteilt, die im Wesentlichen aus der Bereitstellung von Ersatzteilen, Reparaturdienstleistungen und technischer Unterstützung für die oben genannten Bereiche bestehen. Schließlich wurde eine Reihe von Programmen zur Verbesserung der Flugzeuge eingeleitet.

Exportkunde Oman

Alle zwölf Flugzeuge wurden von BAES an das Sultanat Oman geliefert. Die Arbeiten zur Schließung des Vertrages wurden 2024 weitergeführt.

In 2022 beantragte BAES (als Hauptauftragnehmer) die Zusammenfassung aller Unterstützungsleistungen für die Oman und Katar Flotte in einen einzigen Vertrag (Middle East Recurring Support Solution – MERSS). Da die Verhandlungen über den neuen MERSS Vertrag noch nicht abgeschlossen sind, hat der Kunde ITPs freigegeben, um die Kontinuität der Dienstleistungen bis Ende März 2024 zu gewährleisten.

Aufgrund von Problemen mit der Finanzierbarkeit hat der omanische Kunde eine Aussetzung der Wartungsarbeiten veranlasst, so dass der MERSS-Vertrag im Geschäftsjahr 2024 auslief. Es wurde ein bescheidenes, eigenständiges Oman Abkommen vereinbart, das die Wiederaufnahme der Aufrechterhaltungsaktivitäten von September 2024 bis August 2026 vorsieht. Deckung durch ITPs wurde für den gesamten Leistungszeitraum gewährt, während die Unterverträge mit den Eurofighter Partner Gesellschaften verhandelt werden.

Das Eurofighter (EF) Management wurde aufgrund der Reduzierung der Dienstleistungen angepasst und ein überarbeiteter Vorschlag für den EF Management Service bis Ende 2027 wurde BAES (als Hauptauftragnehmer) zur Annahme vorgelegt. Die laufenden Aktivitäten sind in einem ITP bis Ende 2025 abgedeckt.

Exportkunde Kuwait

Nachdem der Hauptvertrag für die Lieferung von 28 Eurofighter Typhoon Flugzeugen inkl. Betreuungsleistungen zwischen Leonardo und dem Verteidigungsministerium des Emirats Kuwait in 2016 unterzeichnet wurde, erfolgte der Abschluss des entsprechenden Untervertrages zwischen Leonardo (als Hauptauftragnehmer) und EF in 2018.

Die Lieferung von Flugzeugkomponenten, Equipment und Ersatzteilen wurden in 2024 fortgesetzt. In 2024 wurden zwei Flugzeuge durch Leonardo SpA an die Luftwaffe des Emirats Kuwait geliefert, damit erhöht sich die Gesamtzahl der Auslieferungen auf 17 Flugzeuge.

Exportkunde Katar

Zwischen dem Staat Katar und BAES wurde im Dezember 2017 ein Vertrag über die Lieferung von 24 Eurofighter Typhoon Flugzeugen inkl. Betreuungsleistungen geschlossen.

Der entsprechende Untervertrag zwischen BAES (als Hauptauftragnehmer) und EF über die Lieferung von Flugzeugkomponenten inkl. Betreuungsleistungen wurde im August 2020 unterzeichnet. In 2024 wurden vier Flugzeuge durch BAES an die Luftwaffe des Emirats Katar geliefert (22 gelieferte Flugzeuge gesamt). Die verbleibenden Flugzeuge waren von End-of-Line-Effekte betroffen, was zu einer Verlängerung der Produktionsunterstützung bis ins Jahr 2025 geführt hat.

In 2022 beantragte BAES (als Hauptauftragnehmer) die Zusammenfassung aller Unterstützungsleistungen für die Oman und Katar Flotte in einen einzigen Vertrag (Middle East Recurring Support Solution – MERSS). Da die Verhandlungen über den neuen MERSS Vertrag noch nicht abgeschlossen sind, hat der Kunde ITPs freigegeben, um die Kontinuität der Dienstleistungen bis Ende März 2024 zu gewährleisten. Infolge der Verringerung des Bedarfs an Instandhaltungsdienstleistungen wird der MERSS Vertrag beendet und ab April 2024 ein eigenständiger Katar Unterstützungsvertrag abgeschlossen. Ein ITP für den gesamten Leistungszeitraum ist in Kraft, während die Vertragsverhandlungen für die MERSS und Katar Verträge im ersten Quartal 2025 vorgelegt werden.

Das EF Management wurde aufgrund der Reduzierung der Dienstleistungen angepasst und ein überarbeiteter Vorschlag für den EF Management Service bis Ende 2027 wurde BAES (als Hauptauftragnehmer) zur Annahme vorgelegt. Die laufenden Aktivitäten sind in einem ITP bis Ende 2025 abgedeckt.

Neue Verträge und Angebote

Es wurden Auftragseingänge in 2024 in Höhe von EUR 7.223 Mio. erreicht. Zu diesem Ergebnis haben vor allem die neuen Verträge zur Beschaffung von zusätzlichen Eurofighter Typhoon Waffensystemen für die spanische und italienische Luftwaffe, sowie Contract Nr. 1, Contract Nr. 3 und Contract Nr. 4 Aufträge beigetragen, die die Entwicklung neuer oder Verbesserung bestehender operativer Fähigkeiten (z.B. E-Scan Radar Verbesserungen und elektronische Kampfführung) beinhalten. Weitere Bestellungen für die Bereitstellung von Ersatzteilen, Reparaturen und Logistische Unterstützungsleistung, im Speziellen für Export Kunden wurden verzeichnet.

Nach Ansicht von Eurofighter sind die Exportaussichten mit bestehenden und neuen Kunden positiv und bieten das Potenzial für weitere Aufträge für Waffensysteme, z.B. für Zweitkäufe aus Katar und KSA..

Die Aufhebung des deutschen Exportverbots für den Eurofighter Typhoon nach Saudi-Arabien stellt, unseres Erachtens, eine strategische Weichenstellung dar, die die Lieferung weiterer Flugzeuge durch BAES (als Hauptauftragnehmer) und folge dessen auch Eurofighter begünstigen könnte. * Der saudische Vorschlag sieht die Lieferung von 54 neuen Jets auf dem neuesten Fähigkeitsstandard vor, die ab 2027 ausgeliefert werden sollen, während die bestehenden Tornado- und F-15C/D-Flotten nach und nach außer Dienst gestellt werden.**

(Source: * <https://www.breakingdefense.com/2024/01/new-typhoons-for-saudi-arabia-bae-says-its-working-with-uk-on-requirements/> dated Jan. 25th, 2024, ** BAE Systems

Zertifizierung nach internationalem Standard

Das EF Qualitäts- und Managementsystem (QMS) ist zertifiziert nach AS/EN9100 (letzte Version). Im Juni 2024 hat EF die Überprüfung erfolgreich und ohne Beanstandungen bestanden. Das aktuelle Zertifikat ist gültig bis 14. Oktober 2025 mit einer geplanten Überprüfung im Juni 2025.

5. Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme reduzierte sich von EUR 1.442 Mio auf EUR 1.311 Mio in 2024. EF erhält Anzahlungen von den Kunden und leitet diese Mittel an die Unterauftragnehmer weiter. Diese senden Umsatzrechnungen für Teilleistungen wie z. B. Flugzeughauptkomponenten, welche für EF unfertige Erzeugnisse bis zur endgültigen Auslieferung des Flugzeugs darstellen. Die Entwicklung der Bilanzsumme ist stark von der Auslieferung von Flugzeugen, Flugzeugkomponenten und der Verfügbarkeit von Kundenmitteln abhängig.

Das Anlagevermögen reduzierte sich leicht auf EUR 18,4 Mio (im Vergleich zu EUR 18,6 Mio in 2023) aufgrund von Zugängen von EUR 1,7 Mio und planmäßigen Abschreibungen von EUR 1,5 Mio. Die Zugänge betrafen im Wesentlichen die Betriebs- und Geschäftsausstattung (EUR 1,5 Mio). Die Abgänge bei den Finanzanlagen betrafen die Reduzierung des Deckungskapitals aus der Rückdeckungsversicherung (EUR 0,3 Mio).

Die unfertigen Erzeugnisse und Handelswaren erhöhten sich von EUR 7,6 Mio auf EUR 29,8 Mio in 2024.

Die geleisteten Anzahlungen an Lieferanten erhöhten sich von EUR 5.145 Mio auf EUR 5.813 Mio in 2024. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf Anzahlungen für Suppl.5 (EUR +792 Mio) und Contract Nr. 3 (EUR +228 Mio), gemindert um die Verrechnung mit Eingangsrechnungen für Flugzeugkomponenten für Katar (EUR -225 Mio) und Tranche 3A (EUR -136 Mio).

Die erhaltenen Anzahlungen erhöhten sich von EUR 4.638 Mio auf EUR 5.518 Mio in 2024. Diese Entwicklung wurde im Wesentlichen durch Anzahlungen für Suppl.5 (EUR +825 Mio) und Contract Nr. 3 (EUR +205 Mio) verursacht, gemindert um die Lieferung von Flugzeugkomponenten für Katar (EUR -226 Mio). Somit reduzierten sich die Vorräte insgesamt von EUR 515 Mio auf EUR 325 Mio in 2024.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich stichtagsbedingt auf EUR 237 Mio in 2024 gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 530 Mio.

Die kurzfristigen Forderungen aus Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beliefen sich auf EUR 680 Mio in 2024 im Vergleich zu EUR 282 Mio in 2023. Der Erhöhung ist stichtagsbedingt. Die verzinslichen Darlehen wurden an die Anteilseigner bzw. deren Treasury Unternehmen gewährt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich von EUR 39,4 Mio auf EUR 0,4 Mio in 2024 und bestehen hauptsächlich aus Umsatzsteuerforderungen, die erst im Folgejahr fällig sind.

Das Eigenkapital erhöhte sich in 2024 um EUR 17,7 Mio auf EUR 63,9 Mio im Vergleich zu EUR 46,2 Mio in 2023. Die Eigenkapitalquote betrug in 2024 4,87%, im Vergleich zum Vorjahr: 3,21%. Grund hierfür ist der höhere Jahresüberschuss im Berichtszeitraum sowie die Vollausschüttung des Vorjahresgewinns. Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung, die spätestens im Juni 2025 stattfindet, vorschlagen, einen Teil (EUR 30,4 Mio) des Jahresüberschuss des Geschäftsjahres (EUR 40,4 Mio) an die Gesellschafter auszuschütten und den Rest (EUR 10,0 Mio) auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Rückstellungen reduzierten sich um EUR 3,8 Mio auf EUR 100,1 Mio in 2024. Dies ergab sich im Wesentlichen durch höhere Steuerrückstellungen (EUR +4,3 Mio), teilweise kompensiert durch die Reduzierung von Rückstellung für ausstehende Rechnungen (EUR -5,5 Mio). und eine niedrigere Pensionsverpflichtung (EUR -2,8 Mio).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich von EUR 1.289 Mio in 2023 auf EUR 1.113 Mio in 2024 durch den Eingang von Eingangsrechnungen für gelieferte Flugzeughauptkomponenten und Equipment.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um EUR 31,1 Mio von EUR 2,6 Mio in 2023 auf EUR 33,7 Mio in 2024. Der Saldo betrifft hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer und Umsatzsteuer gegenüber dem deutschen Finanzamt, die erst im Folgejahr fällig sind.

Finanzlage

Die Gesellschaft leitet Zahlungen grundsätzlich erst nach Erhalt der entsprechenden Mittel vom Auftraggeber an ihre Auftragnehmer weiter. Die Zahlungen basieren in der Regel auf dem Prinzip der Erreichung von Meilensteinen.

Mit den Kunden abgestimmte Verfahren sorgen für kontinuierliche Rechnungsstellung.

Insgesamt konnte EF in 2024 einen Nettobetrag von EUR 5.691 Mio als Mittelzugang verbuchen im Vergleich zu EUR 4.426 Mio in 2023.

Das Finanzmanagement der Gesellschaft basiert auf kurzfristigen Finanzierungsinstrumenten, die in Übereinstimmung mit dem Finanzausschuss, der sich aus sämtlichen Anteilseignern zusammensetzt, überwacht werden.

An die Anteilseigner bzw. deren Treasury Unternehmen werden verzinsliche Darlehen gewährt. Der sich daraus ergebende Darlehensbetrag wird monatlich überprüft und an den Bedarf der Gesellschaft angepasst.

Ertragslage

In 2024 erhöhte sich der Umsatz um EUR 461 Mio von EUR 4.200 Mio, auf EUR 4.661 Mio. Der Grund hierfür war ein höherer Umsatz in Contract Nr. 1 (EUR +390 Mio) und Contract Nr. 3 (EUR +241 Mio), vermindert um geringere Umsätze aus Lieferungen von Flugzeugkomponenten und Equipment für Katar (EUR -49 Mio), Salam (EUR -40 Mio), Kuwait (EUR -31 Mio). Entsprechend erhöhte sich der Materialaufwand um EUR 445 Mio von EUR 4.070 Mio im Vorjahr auf EUR 4.515 Mio.

Die EF erwirtschaftet ihren operativen Gewinn durch Managementaktivitäten als:

- Generalunternehmer gegenüber der NETMA und Österreich für das Eurofighter Typhoon-Programm
- Unterauftragnehmer von BAES für das Salam-, Oman- und das Katar-Exportprojekt
- Unterauftragnehmer von Leonardo für das Kuwait Exportprojekt

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich von EUR 22,8 Mio in 2023 auf EUR 42,2 Mio in 2024. Der Jahresüberschuss 2024 liegt mit EUR 40,4 Mio über dem Vorjahreswert (EUR 22,7 Mio).

Der erhöhte EBIT lag in 2024 deutlich über der Prognose. Das Ergebnis wurde positiv durch einige ungeplante Einmaleffekte z.B. aus dem Abschluss von Verträgen beeinflusst. Teilweise kam die positive Abweichung auch aufgrund niedrigerer operativer Kosten zustande, weil die Leistungen verschoben wurden (z. B. IT).

Der Zinsaufwand beinhaltet den Zinsanteil für Pensionsrückstellungen sowie für Altersteilzeitverpflichtungen.

6. Risiko - und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

EF ist aufgrund ihres Geschäftsmodells (siehe Kapitel "Zweck der Gesellschaft") einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Als Risiko gilt dabei jedes Ereignis, das für EF gegenwärtig und/oder zukünftig zu einer negativen Abweichung der geplanten Unternehmensziele führen kann.

EF hat ein Risikomanagementsystem mit der Zielsetzung einen Rahmen für ein solides Risikomanagement, sowie ein internes Kontrollsystem zu schaffen, um das Unternehmen vor dem Auftreten wesentlicher Risiken zu schützen. Beide Systeme sind in Richtlinien verankert, die dem gesamten Unternehmen zur Verfügung stehen.

Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Geschäftstätigkeit und umfasst die Ermittlung, Bewertung, Überwachung von Risiken sowie die regelmäßige Berichterstattung an die verschiedenen Ebenen, einschließlich der Unternehmensleitung. Um die Wirksamkeit sowohl des Risikomanagementsystems als auch des internen Kontrollsystems zu gewährleisten, werden regelmäßig Managementprüfungen durchgeführt und festgestellte Verbesserungen umgesetzt.

Risiken und Chancen

Die Risiken werden nach Wahrscheinlichkeit und Auswirkung auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage und die Erreichung der zukünftigen Unternehmensziele bewertet.

Die identifizierten Einzelrisiken werden dabei zunächst den Risikokategorien zugeordnet, denen EF grundsätzlich ausgesetzt ist. Der nachfolgende Risiko- und Chancenbericht erläutert diese Risikokategorien allgemein und gibt Auskunft über die erfassten Einzelrisiken in jeder Kategorie. **Zur unternehmensinternen Steuerung werden dabei die Risikokategorien als hoch (Bewertung 1-3), mittel (Bewertung 4-6) oder gering (Bewertung 7-16) eingestuft.** Im Rahmen des internen Kontrollsystems sind finanzielle und nicht-finanzielle Kontrollen zur Abdeckung von Prozessrisiken eingerichtet. Chancen ergeben sich im Wesentlichen aufgrund positiver Entwicklungen von äußeren Einflüssen, wie sie in den Risikokategorien beschrieben sind. Identifizierte Chancen werden ebenfalls erfasst und dokumentiert, allerdings keinen Klassen zugeordnet und somit nicht quantifiziert.

Risiken

In der nachstehenden Bewertungsmatrix sind die Risiken unserer Geschäftstätigkeit aufgeführt:

PROBABILITY				THREAT and ISSUE INDEX CHART	
LOW < 25%	MEDIUM 25 to 50%	HIGH 50 to 75%	VERY HIGH > 75%		
Only a small chance that the threat occurs	Threat is more remote, it is less likely to occur	Threat is not nearly certain, it is more likely to occur than not	Threat occurrence is very likely		
8 ● BCM	4	2	1	Critical at least one threat area at Critical Severity	IMPACT
10	6	5 ● Programme	3 ● IT	High at least one threat area at High severity	
14	11 ● Compliance	9 ● HR	7	Medium at least one threat area at Medium severity	
16	15	13	12	Low all impact threat areas at Low	

Programmrissen

Derzeit bestehen die größten Risiken im Zusammenhang mit dem EF-Programm in der Verfügbarkeit von Geldmitteln bei den Kunden, sowie in den unterschiedlichen Anforderungen der Kunden. Dies kann sich folglich auf die fristgerechte Durchführung des Programmplans auswirken. Durch regelmäßigen Austausch mit den Kunden und den im EF Programm eingebundenen Stakeholdern wird dem Risiko begegnet.

IT-Risiken

IT-Risiken können durch die immer stärkere Vernetzung der EDV-Systeme entstehen. Netzwerke können ausfallen, Daten können durch Bedien- und Programmfehler oder externe Faktoren verfälscht, entwendet oder zerstört werden. Durch den Ausfall von Systemen könnte es zu Verzögerungen in der Leistungserbringung kommen. Durch unzureichende Sicherungssysteme könnte ein unautorisierte Zugriff von außen auf erfolgskritische Informationen erfolgen. Den informationstechnischen Risiken begegnen wir durch fortlaufende Investitionen in Hard- und Software, durch den Einsatz von Virenschannern, verschlüsselten E-Mail- und Datentransfers, Firewall-Systemen, sowie Zugangs- und Zugriffskontrollen und eines speziell geschützten Rechenzentrums.

Personalrisiken

Angemessen qualifiziertes und erfahrenes Personal ist, unseres Erachtens, für den Erfolg des Unternehmens von grundlegender Bedeutung. Die Nichtverfügbarkeit von qualifiziertem Personal könnte sich negativ auf die Geschäftstätigkeit auswirken, was in Zusammenarbeit mit den Partnerunternehmen aktiv angegangen wird. Ein weiterer grundlegender Aspekt für den Erfolg des Unternehmens ist die Erhaltung von Wissen. Die häufige Rotation der Mitarbeiter könnte den angemessenen Wissenstransfer beeinträchtigen. Deshalb werden Transferprofile für das Wissensmanagement erstellt.

Management der Geschäftskontinuität (Business Continuity Management = BCM) - Risiken

Die Beschädigung oder der Verlust der Infrastruktur würde die Verfügbarkeit zur Erfüllung der Aufgaben des Unternehmens einschränken. EF hat ein Business Continuity Management System eingerichtet, dass Strategien zur Bewältigung aller Arten von Zwischenfällen implementiert.

Compliance Risiken

Das Unternehmen unterliegt umfangreichen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, die im Falle von Verstößen zu rechtlichen Konsequenzen und/oder Reputationsschäden führen können. Im Rahmen der Compliance-Management-Aktivitäten verbessert EF kontinuierlich sein Datenschutz Management System gemäß Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

Chancen

Zukünftige Möglichkeiten der Geschäftsentwicklung ergeben sich im Bereich der erweiterten Air und Air-to-Surface-Fähigkeit, einem neuen elektronischen Radar sowie in Form von Unterstützungsleistungen in der Support Phase. Darüber hinaus bestehen realistische Chancen für weitere Produktionsverträge sowohl für die Core Nationen wie auch im Exportbereich mit positiver Auswirkung auf Umsatz und operatives Ergebnis. Dies wurde im Geschäftsplan berücksichtigt.

Gesamtrisikolage

Auf Grundlage der aktuellen Bewertung werden die identifizierten Unternehmens- und Programmrissen wie in der obigen Matrix dargestellt bewertet.

Das Gesamtrisikoprofil hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Es bestehen keine Risiken, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

7. Prognosebericht

Im Geschäftsplan sind klare Umsatzzahlen und Angaben zum erneuerten Produkt-Portfolio für die nächsten fünf Jahre enthalten. Der Einfluss auf die Währungsumrechnung lässt sich aufgrund der Wechselkursschwankungen nicht exakt prognostizieren.

Wichtige interne Leistungsindikatoren (KPIs) sind Auftragseingang, Geldmittelzugang, EBIT, Umsatz und Personalbestand (durchschnittliche Vollzeitbeschäftigte).

Für das Jahr 2025 erwartet die Geschäftsführung Auftragseingänge i.H. v. EUR 11,9 Mrd., Geldmittelzugang i.H. v. ca. EUR 6,0 Mrd., Umsätze in der Größenordnung von rund EUR 3,8 Mrd., einen leicht höheren Personalbestand, sowie ein deutlich niedrigeres Ergebnis (EBIT) aufgrund geringerer Sondereffekte.

Der erwartete Anstieg des Auftragseingangs im Jahr 2025 ist hauptsächlich auf die neuen Produktionsverträge zurückzuführen, die im Laufe des Jahres sowohl mit Core- als auch mit Exportkunden unterzeichnet werden sollen (z.B. der Nachtrag Nr.7 zum Produktionsvertrag für die deutsche Luftwaffe und der Katar Batch 2 Produktionsvertrag). Der Plan für den Auftragseingang basiert auf den vorhandenen Informationen, die EF und den EPCs zur Verfügung stehen. Die Umsatzerlöse und der Mittelzufluss werden aus dem Auftragseingang abgeleitet und auf der Grundlage ähnlicher bestehender Verträge modelliert. Es ist vorgesehen, die Zahl der Mitarbeiter entsprechend zu erhöhen, um den zusätzlichen Aufwand zu bewältigen, der durch die neuen Verträge entsteht.

Falls sich die zukünftigen Entwicklungen und neue Produktionsverträge anders als erwartet gestalten, kann die Höhe von Umsatz und Ergebnis von den Planzahlen abweichen.

Hallbergmoos, den _____

Eurofighter Jagdflugzeug GmbH

Jorge Tamarit Degenhardt

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

Eurofighter Jagdflugzeug GmbH, Hallbergmoos
Bilanz per 31. Dez. 2024

Eurofighter Jagdflugzeug GmbH, Hailbergmoos									
Bilanz per 31. Dez. 2024									
Aktiva					Passiva				
	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro		Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital		2.556.459		2.556.459
1. Immaterielle erworbene Software und sonstige Rechte					./. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen		-1.917.345		-1.917.345
II. Sachanlagen					<u>Eingefordertes Kapital</u>		639.114		639.114
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.914.189				II. Kapitalrücklage		1.643.215		1.643.215
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	2.914.189			III. Gewinnvortrag		21.216.246		21.216.246
III. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen					IV. Jahresüberschuss		22.734.605		22.734.605
								63.869.222	
III. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen									
</									

Eurofighter Jagdflugzeug GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung
Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024 Euro	2023 Euro
1. Umsatzerlöse	4.661.261.943	4.199.752.863
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-384.500	-126.066
3. sonstige betriebliche Erträge	5.403.437	4.972.860
	4.666.280.880	4.204.599.657
4. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.515.333.338	4.070.298.491
5. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: Euro -3.817.319 ; i.Vj. Euro 4.325.308)	63.977.069 4.327.669	60.761.406 12.082.195
	68.304.738	72.843.601
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.590.401	1.652.172
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	38.804.678	37.023.445
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	42.247.725	22.781.948
8. Erträge aus sonstigen Finanzanlagen	1.890.677	2.168.531
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.654.292	9.701.199
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	338.224	630.476
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.366.004	1.435.399
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.687.236	9.808.693
13. Ergebnis nach Steuern	40.401.230	22.777.110
14. Sonstige Steuern	30.583	42.505
15. Jahresüberschuss	40.370.647	22.734.605

Eurofighter Jagdflugzeug GmbH, Hallbergmoos

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

I. Allgemeines

Die Eurofighter Jagdflugzeug GmbH hat ihren Sitz in Hallbergmoos und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht München (HRB 80129).

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB aufgestellt. Ergänzend hierzu waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden entsprechen denen des Vorjahres.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen, aktiviert. Die zugrunde gelegte Nutzungsdauer beträgt drei bis sieben Jahre. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen entsprechen den steuerlich zulässigen Höchstbeträgen nach der linearen Methode. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern betragen drei bis 13 Jahre. Die Zugänge geringwertiger Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 800 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Ansprüche aus einer aufgrund von Pensionsverpflichtungen bestehenden Rückdeckungsversicherung umfassen das Deckungskapital sowie das garantierte Überschussguthaben und sind im Finanzanlagevermögen aktiviert. Die **Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung** werden mit den unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungskosten. Erhaltene Anzahlungen werden offen von den Vorräten abgesetzt.

Anzahlungen werden in Höhe des geleisteten/erhaltenen Zahlungsbetrages zum Nennwert bilanziert. Die Umrechnung von Fremdwährungen erfolgt grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Bei Vorliegen eines Kurssicherungsgeschäftes im Rahmen einer Bewertungseinheit erfolgt die Fremdwährungsumrechnung zum kontrahierten Wechselkurs des Devisentermingeschäfts.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie **Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten** sind mit dem Nennwert aktiviert. Erkennbare Einzelrisiken wurden wertberichtigt. Die Umrechnung von Forderungen in Fremdwährungen erfolgt zum Kurs am Bilanzstichtag. Die von ausländischen Auftragnehmern in Fremdwährungen berechneten Leistungen werden an die NETMA (NATO EF 2000 und Tornado Development, Production and Logistics Management Agency, Hallbergmoos), sowie für den Salam-, Oman- und Katar-Vertrag an die BAES (BAE Systems plc, London/England) und für den Kuwait Vertrag an Leonardo (Leonardo S.p.A, Rom/Italien), jeweils in Fremdwährungen weiterbelastet. Die Zahlungsabwicklung erfolgt über die in- und ausländischen Bankkonten der Eurofighter Jagdflugzeug GmbH (EF). Fremdwährungsguthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die erworbenen Fondsanteile zur Absicherung der Altersteilzeitverpflichtungen qualifizieren sich als Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB. Die Fondsanteile wurden deshalb mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit dem Erfüllungsrückstand aus der Altersteilzeitrückstellung verrechnet. Der die Rückstellung übersteigende Betrag wurde als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** aktiviert. Darüber hinaus wurden Fondsanteile zur Absicherung einer weiteren Pensionsverpflichtung für Mitarbeiter bzw. von Sonstigen Verbindlichkeiten für von einer Partnergesellschaft entsandte Mitarbeiter erworben. Diese qualifizieren sich ebenfalls als Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB. Die Fondsanteile wurden deshalb mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit der Pensionsverpflichtung bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten verrechnet. Der die Rückstellung übersteigende Betrag wurde als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aktiviert. Die dazu gehörenden Aufwendungen und Erträge werden als Zinsen und ähnliche Aufwendungen saldiert ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt. Die Umstellung des gezeichneten Kapitals auf EUR wurde nicht in das Handelsregister eingetragen; es wird dort weiterhin mit DM 5.000.000 ausgewiesen. Die **ausstehenden Einlagen** wurden vom gezeichneten Kapital offen abgesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** sind mit den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Anwartschaftsbarwerten („Projected-Unit-Credit-Methode“) angesetzt. Berechnungsgrundlage bilden die Richttafeln 2018 G von Heubeck unter Zugrundelegung eines 10-jährigen Durchschnittszinssatzes von 1,90 % gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB, die sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Unter Verwendung eines 7-jährigen Durchschnittszinssatzes von 1,97 % hätte sich ein Betrag von TEUR 74.647 ergeben. Der daraus entstehende Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 1.007 unterliegt, unter Voraussetzung des § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB, der Ausschüttungssperre. Diese Beträge berücksichtigen die Rückstellungen für Pensionen für bestimmte Mitarbeiter, die vollständig mit dem entsprechenden Deckungsvermögen saldiert wurden. Eine zu erwartende Lohn- und Gehaltsteigerung wurde für Mitarbeiter, die das 35. Lebensjahr erreicht haben, mit 3,1 % und für Mitarbeiter, die das 35. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, mit 4,1 % angesetzt. Der Rententrend wurde mit 2,1 % angesetzt. Die Anhebung des Renteneintrittsalters gemäß dem in 2007 verabschiedeten Altersrentenanpassungsgesetzes wurde bei der Bewertung berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sie decken in ausreichendem Maße alle derzeit bekannten Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellung für Altersteilzeit ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Berechnungsgrundlage bilden die Richttafeln 2018 G von Heubeck unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,48 % und einem Gehaltstrend von 3,1 %.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Umrechnung von Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgt mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag.

Sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden auf zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und den steuerrechtlichen Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Ein sich daraus ergebender Überhang an passiven latenten Steuern wird bei der Bilanzierung berücksichtigt, wohingegen ein Überhang an aktiven latenten Steuern im Falle einer Steuerentlastung unter Anwendung des Bilanzierungswahlrechtes des § 274 HBG nicht zum Ansatz kommt.

III. Erläuterungen zu den Einzelposten des Jahresabschlusses

Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024 ist entsprechend § 284 Abs. 3 HGB dem Anlagenspiegel zu entnehmen (siehe Anlage).

Vorräte

Bei den in den Vorräten enthaltenen unfertigen Erzeugnissen und Handelswaren handelt es sich um noch nicht abgerechnete Komponenten aus der Serienfertigung und EF-eigene Leistungen. Die von den Auftraggebern erhaltenen Anzahlungen werden grundsätzlich an die Hauptunterauftragnehmer und Lieferanten weitergeleitet.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber der NETMA und Eurofighter Partnergesellschaften als Hauptauftraggeber von Export Verträgen. Darüber hinaus sind Forderungen an Eurofighter Partnergesellschaften (EPCs) aus erbrachten Entwicklungsleistungen enthalten. Die Darlehensforderungen aus dem Shareholder Loan Agreement sind zur besseren Übersicht in der Bilanz unter Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ausgewiesen.

An die Anteilseigner, bzw. die Treasury-Unternehmen der Anteilseigner, werden verzinsliche Darlehen in EUR und GBP gewährt. Die Darlehen werden monatlich überprüft und entsprechend den Erfordernissen von EF angepasst.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Steuerforderungen und die Abschlagszahlungen für die Unfallversicherung für Mitarbeiter.

Rechnungsabgrenzung

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen Ausgaben vor dem Bilanzstichtag für Beiträge zur Rückdeckungsversicherung, Schulgebühren sowie EDV.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung betrifft den Überhang aus der Sicherung von Arbeitnehmeransprüchen für Pensionen. Der sich aus dem Kurswert zum Bilanzstichtag ergebende Zeitwert betrug TEUR 1.766 (i. Vj. TEUR 1.135), die kumulierten Anschaffungskosten betrugen TEUR 1.536 (i. Vj. TEUR 1.064). Der Zeitwert wurde mit dem Buchwert der Verpflichtung in Höhe von TEUR 476 (i. Vj. TEUR 296) saldiert. Darüber hinaus besteht ein Überhang aus dem Erfüllungsrückstand und der aus der Altersteilzeit verbleibenden Sicherung von Ansprüchen von Arbeitnehmern. Der sich aus dem Kurswert zum Bilanzstichtag ergebende Zeitwert betrug TEUR 2.040 (i. Vj. TEUR 1.936), die kumulierten Anschaffungskosten betrugen TEUR 1.847 (i. Vj. TEUR 1.847). Der Zeitwert wurde mit dem Buchwert der Verpflichtung in Höhe von TEUR 514 (i. Vj. TEUR 619) saldiert.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Pensionsrückstellung reduzierte sich im Wesentlichen durch die Änderung finanzieller Annahmen (Zins und Rententrend). Die sonstigen Rückstellungen beinhalten vor allem Beträge für ausstehende Rechnungen (TEUR 6.989; i. Vj. TEUR 12.498), Rückstellungen für den Personalbereich (TEUR 7.309; i. Vj. TEUR 7.125) und für Programmgeschäft (TEUR 1.418 i. Vj. TEUR 1.357).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für Flugzeugkomponenten und Equipment bereits gelieferter Flugzeuge.

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Steuerverbindlichkeiten, die im Folgejahr fällig sind. Außerdem beinhalten sie den nicht verrechneten Arbeitnehmeranspruch für abgestellte Mitarbeiter. Die sonstige Verbindlichkeit für abgestellte Mitarbeiter beträgt zum Stichtag TEUR 4.001 (i. Vj. TEUR 3.219). Diese wurde mit dem entsprechenden Planvermögen (Zeitwert TEUR 3.042; i. Vj. TEUR 2.640) verrechnet. Die Anschaffungskosten des Pensionsfonds betrugen TEUR 2.723 (i. Vj. TEUR 2.321).

Latente Steuern

Der Überhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern in Höhe von insgesamt TEUR 14.638 (i. Vj. TEUR 15.651) ergibt sich unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 27,025 % vor allem durch Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz aufgrund der Pensionsrückstellungen, sowie der abweichenden Bewertung von Finanzanlagen. Vom Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zur Aktivierung von latenten Steuern wird kein Gebrauch gemacht.

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten abgerechnete Leistungen für gelieferte und abgenommene Flugzeuge sowie die Abwicklung von Entwicklungs- und Logistikunterstützungsleistungen an die NETMA. Des Weiteren enthalten sie die Lieferung von Flugzeugkomponenten und die abgerechneten logistischen Leistungen im Rahmen des Salam-, Oman- und Katar Projekts an BAES sowie im Rahmen des Kuwait-Projekts an Leonardo. Darüber hinaus enthalten sind die Umsätze für das Programm-Management von NETMA, BAES und Leonardo. Außerdem sind Umsätze für erbrachte Leistungen für den Export-Kunden Österreich ausgewiesen.

Die Umsätze betreffen zu 84 % NETMA und zu 16 % Exportkunden. Eine weitere Aufgliederung der Umsatzerlöse nach § 285 Nr. 4 HGB erfolgt nicht gemäß § 286 (2) HGB.

Bestandsveränderung

Die Bestandsveränderung enthält nur die Veränderung der aktivierten Kosten, die EF direkt zugerechnet werden. Aktivierter Weiterbelastungen der Unterauftragnehmer werden in einer entsprechenden Be- oder Entlastung des Materialaufwands erfasst.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen, Weiterbelastung von Personalkosten an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und den Erträgen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.024 (i. Vj. TEUR 114). Darin enthalten sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 3.053 (i. Vj. TEUR 3.203), die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren.

Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen

Der Materialaufwand setzt sich aus den Lieferungen und Leistungen der EPCs und der Ausrüstungslieferanten zusammen. Dem Materialaufwand entsprechen grundsätzlich in gleicher Höhe Umsatzerlöse gegenüber der NETMA bzw. der Republik Österreich, Leonardo in Bezug auf das Kuwait-Projekt sowie BAES in Bezug auf das Salam-, Oman- und Katar Projekt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten EDV-Kosten, Werbekosten, Personalleasing- und Personalabstellungen, Raummiete und Mietnebenkosten, Rechts- und Beratungskosten, Reisekostenerstattung für Arbeitnehmer sowie Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 63 (i. Vj. TEUR 82). Außerdem enthalten sind periodenfremde Aufwendungen mit TEUR 59 (i. Vj. TEUR 93).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit TEUR 7.786 (i. Vj. TEUR 6.607) Zinserträge aus dem Darlehen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Dies betrifft einen niedrigeren Aktivwert der Rückdeckungsversicherung für Pensionen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen den Zinsaufwand für Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von TEUR 1.961 (i. Vj. TEUR 1.869), der gemäß § 277 Abs. 5 HGB gesondert ausgewiesen wird, saldiert mit dem Ertrag aus der Bewertung des Fondvermögens aus Altersteilzeit, Pensionen und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR -595 (i. Vj. TEUR -434).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hierin enthalten sind Körperschaft- und Gewerbesteuern.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung wird in der stattfindenden Gesellschafterversammlung den Gesellschaftern vorschlagen, einen Teil des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres in Höhe von EUR 40.370.646,93 auszuschütten (EUR 30.370.646,93) und den Rest (EUR 10.000.000,00) auf neue Rechnung vorzutragen.

IV. Sonstige Erläuterungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bis zur frühestmöglichen Kündigung betragen TEUR 47.213 (i. Vj. TEUR 25.569), davon TEUR 1.743 (i. Vj. TEUR 1.466) für Wartungs- und Leasing-Verträge und TEUR 45.469 (i. Vj. TEUR 24.103) für Dienstleistungsverträge.

Honorar Abschlussprüfer

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen des Geschäftsjahrs betrug TEUR 315 (i. Vj. TEUR 230). Die Eurofighter Jagdflugzeug GmbH ist nach deutschem Handelsrecht verpflichtet, das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Jahresabschlussprüfers, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft anzugeben.

Haftungsverhältnisse

Im Zusammenhang mit dem Österreich Programm bestehen Bankbürgschaften in Höhe von TEUR 77.813 (i. Vj. TEUR 51.144). Auf der Grundlage unserer Planung wird die Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

Durchschnittlich Beschäftigte

Im Geschäftsjahr beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 438 Mitarbeiter, davon 29 leitende Angestellte und 409 Angestellte.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum 31. Dezember 2024 haben, sind nicht eingetreten.

Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführer

- Giancarlo Mezzanatto (bis 31. Dezember 2024)
- Jorge Tamarit-Degenhardt (ab 1. Januar 2025)

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wurde auf die Angabe von Geschäftsführerbezügen verzichtet.

b) Beirat

(Als „Aufsichtsrat“ gemäß Collaboration Agreement vom 24. Oktober 2002 bezeichnet, der nicht in der Satzung verankert ist. Da ein Beirat gemäß Deutschem Gesetz nicht notwendig ist, ist dieser nicht spezifisch im Gesellschaftsvertrag genannt.)

- Marco Zoff, Managing Director Aircraft Division, Leonardo (Leonardo s.p.A, Rom/Italien)
- Guido Sibona, Senior Vice President, EFA LoB, Leonardo
- Richard Hamilton, Managing Director Europe & International, BAES (BAE Systems, London/England) (Chairman)
- Sarah Salthouse, Commercial Director Europe & International, BAES
- Andreas Hammer, Senior Vice President – Head of Combat A/C Systems, Airbus GE (Airbus Defence & Space GmbH, Manching)
- Dirk Jäckel, Vice President, Head of Finance & Controlling Combat Aircraft Systems TFAC, Airbus GE
- Jesús de Miguel Rodriguez, Senior Vice President Head office Finance and Controlling Military Air Systems, Airbus SP (Airbus Defence and Space S:A, Madrid/Spanien)
- José Luis López Díez, Senior Vice President Engineering, Airbus SP (bis 7. April 2024)
- Yolanda Lara Martín, Vice President – Head office Eurofighter Programme Spain, Airbus SP (seit 8. April 2024)

Hallbergmoos, den _____

Eurofighter Jagdflugzeug GmbH

Der Geschäftsführer

Jorge Tamarit Degenhardt

Anlagenspiegel

III. Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen/Zuschreibungen			Buchwerte	
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2024	01.01.2024	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene 1. Software und sonstige Rechte	8.723.686	231.486	0	0	8.955.172	8.136.241	337.113	0	8.473.354	481.818	587.445
II. Sachanlagen											
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.288.536	1.508.116	0	291.126	15.087.778	10.920.302	1.253.288	0	12.173.590	2.914.188	2.368.234
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	291.126	0	0	-291.126	0	0	0	0	0	0	291.126
	13.579.662	1.508.116	0	0	15.087.778	10.920.302	1.253.288	0	12.173.590	2.914.188	2.659.360
III. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung	15.373.329	0	338.224	0	15.035.105	0	0	0	0	15.035.105	15.373.329
	37.676.677	1.739.602	338.224	0	39.078.055	19.056.543	1.590.401	0	20.646.944	18.431.111	18.620.134

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Eurofighter Jagdflugzeug GmbH, Hallbergmoos

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Eurofighter Jagdflugzeug GmbH, Hallbergmoos, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Eurofighter Jagdflugzeug GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich

der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 14. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Schumann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Clemens Jung
Wirtschaftsprüfer





20000006310270